



Bauplan zur Herstellung eines Eddy Drachen aus Holz und Tyvek für des Nähens Unkundige



Unser Tyvek Eddy vor dem Millenniumstower

Materialliste

Tyvek 100 x 100cm
Rundholz 6mm 2 x 1m
Winkelstück (Eddykreuz)
Leim (z.B. Uhu Kraft)
festes Klebeband
Schlüsselring
Waageschnur ca. 1mm stark
Material für Drachenschwanz

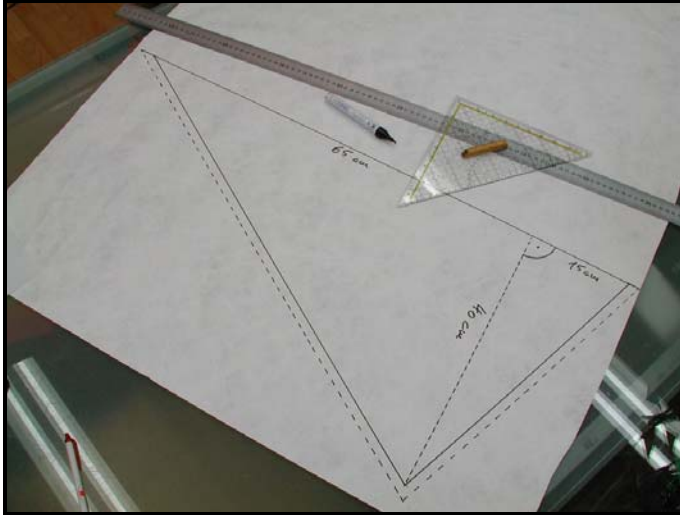
Werkzeug

Schere
Stanleymesser
Säge
Tacker
Lineal
Unterlage

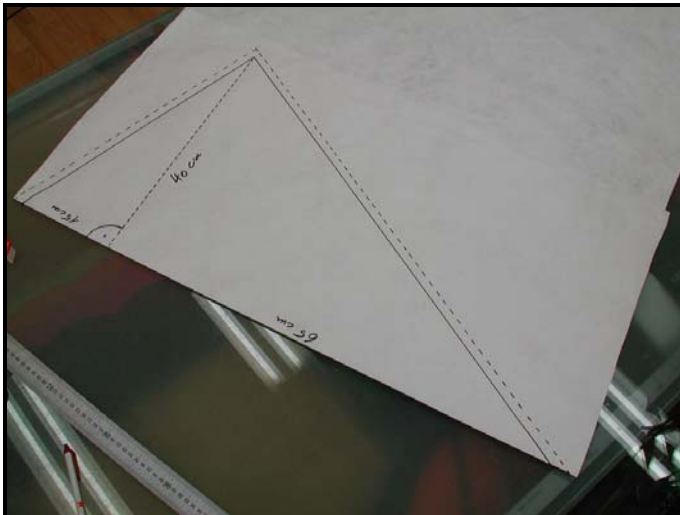
Als Segelmaterial verwenden wir Tyvek, ein Material, das sich ausgezeichnet zum Bau einfacher Drachen eignet. Tyvek ist wasser- und reissfest, kann sowohl geklebt als auch genäht werden und lässt sich bemalen. Mittelreife Semester erinnern vielleicht noch die unsäglichen Papierjacken, die in den 70- er Jahren für kurze Zeit modern waren, zumeist mit aufgedruckten Portraits von Jason King oder Hans Orsolics. Für das Gestänge eignen sich Raminstäbe am besten, notfalls tut es Buchenrundholz auch. Besonders haltbare Drachenschwänze können wir aus Spinnakerband herstellen, ein in Streifen geschnittenes und zusammengeklebtes Einkaufssackerl erfüllt auch seinen Zweck. Alle Materialien können wir im Drachengeschäft beziehen, ist kein solches in unserer Nähe müssen wir etwas improvisieren. Statt des Tyveks nehmen wir einen grossen Müllsack, und statt des Eddykreuzes machen wir den Querstab durchgehend und spannen ihn mittels einer Schnur zum Bogen. Quer und Längsstab sollten mit einem Gummi o.Ä. verbunden werden.

Zum bemalen des Drachensegels eignen sich alle deckenden Farben (Ölkreiden, Plaka, Filzstifte, Acryl, Graffiti Spraydosen etc.). Aquarellfarben halten schlecht.

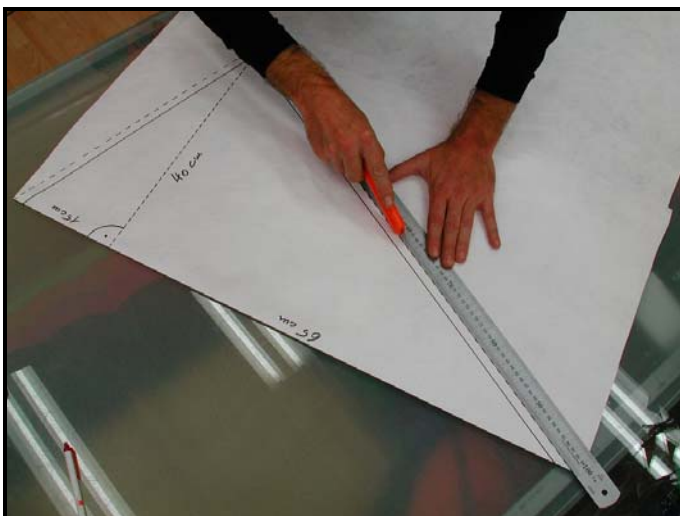
Der beschriebene Eddydrachen hat eine Grösse von 80 x 80 cm. Ihn kleiner zu bauen ist nicht ratsam, da er dann schwieriger zu fliegen sein wird; gegen Vergrösserung ist nichts einzuwenden. Auch das Verhältnis von Höhe zu Breite sowie der Abstand des Kreuzungspunktes von der Spitze ist kein Dogma.



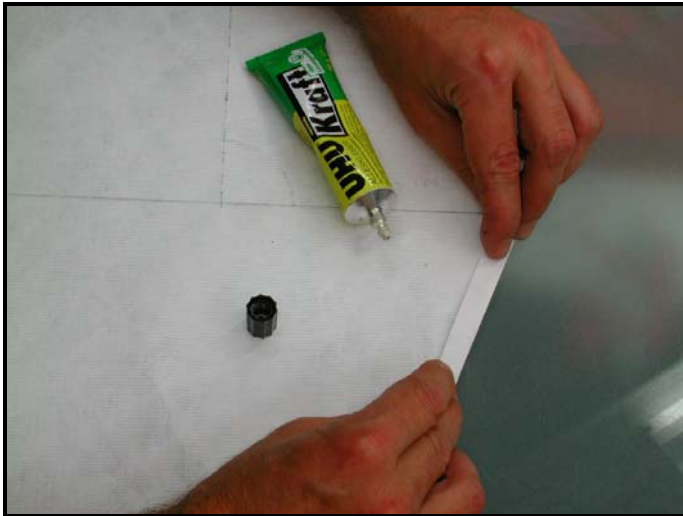
Wir zeichnen die Umrise unseres halben Eddydrachen auf das Tyvek. Die Höhe beträgt 80 cm, die halbe Breite 40 cm und der Abstand von der Drachenspitze zum Mittelkreuz 15 cm. An den Aussenkanten geben wir noch 1,5 cm Saumzugabe hinzu. Es geht auch ohne Zugabe, jedoch werden die Kanten mit der Zeit unschön labberig.



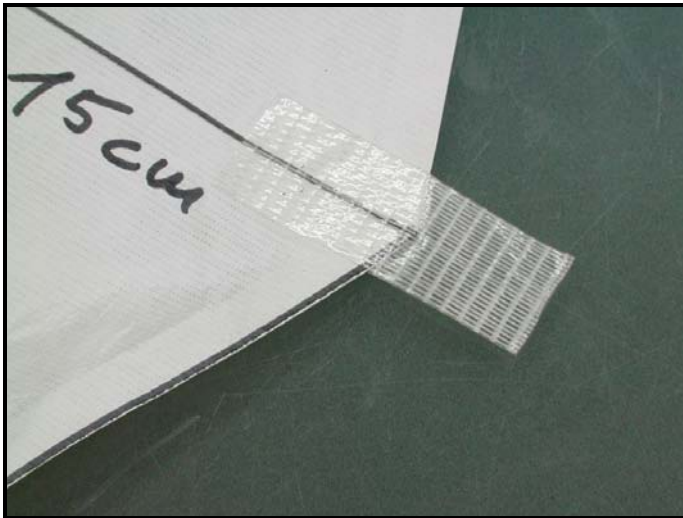
Wir falten das Tyvek genau in der Mitte. Dadurch erhalten wir beim Ausschneiden eine perfekte Symmetrie, die für den Drachen unbedingt notwendig ist, ansonsten er rolfen wird (der Terminus „rolfen“ geht zurück auf die Drachen des Rolf S., dessen Produkte die Eigenschaft haben nach links auszubrechen und den Himmel leerzuräumen).



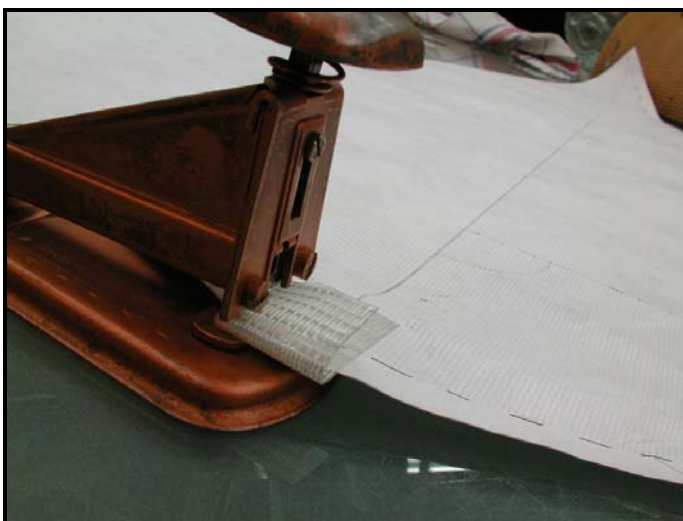
Entlang eines möglichst metallenen Lineals schneiden wir mit einem scharfen Stanleymesser das Segel aus. Als Unterlage dient uns eine Glasplatte oder Karton, um unseren Küchentisch nicht zu beschädigen.



Nun kleben wir den 1,5 cm breiten Saum um. Als Kleber sind Weissleim, Kontakkleber u.Ä. geeignet. Gute Erfahrungen haben wir mit UHU Kraft gemacht, der nicht zu schnell, aber auch nicht zu langsam klebt und keine hässlichen Klebspuren hinterlässt



Die Stabtaschen fertigen wir aus festem Klebeband mit einer Breite von ca. 2,5 cm. Sehr gut eignet sich Glasfiverstärktes Band, das beinahe unverwüstlich ist. Wir kleben das Band so über die Ecken, dass es ca. 2 cm übersteht.



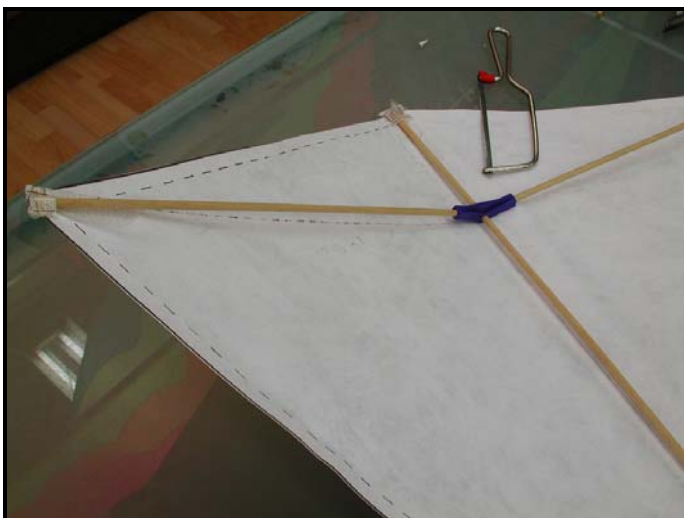
Die Stabtaschen werden mit einem Tacker geschlossen.



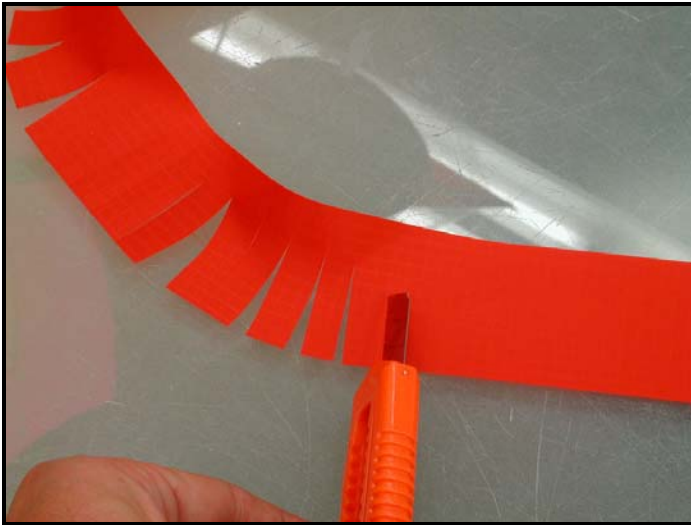
So entsteht eine Tasche, in die wir die Stäbe stecken können und auch wieder herausnehmen können



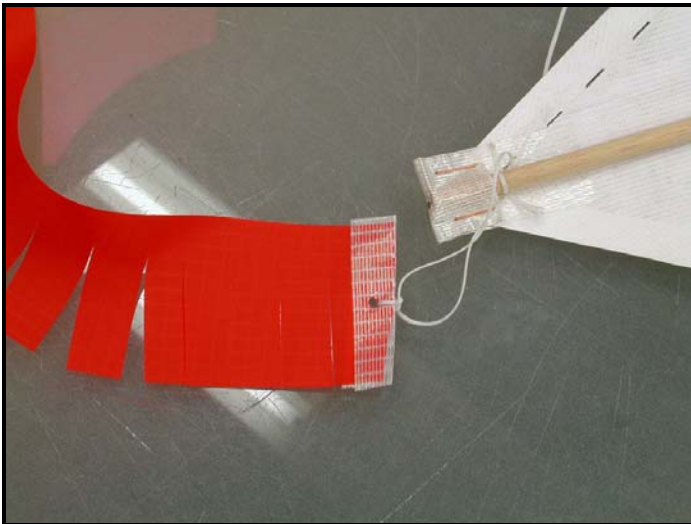
An der unteren Spitze und beim Mittelkreuz stanzen wir ein Loch für die Waageschnur. Haben wir keine Lochzange dürfen wir auch einfach mit einer spitzen Schere das Segel durchstechen. Eine Verstärkung aus Klebeband beim Mittelkreuz hindert das Loch für die Waage am Ausfransen



Wir passen die Stäbe sowie das Mittelkreuz so ein, dass das Segel gut aufgespannt wird. Die Stabenden sollten mit einer Feile abgerundet werden um mit ihren scharfen Kanten die Taschen nicht zu beschädigen.



Der Schwanz soll etwa 4– 5 Meter lang und 5 cm breit sein. Als Material eignen sich in Streifen geschnittene Plastiksackerln oder Spinnakerband. Um den Luftwiderstand und so die Wirkung des Schwanzes zu verstärken schneiden wir ihn in kleinen Abständen ein.



Wir verstärken das Ende des Drachenschwanzes, stanzen ein Loch und binden ihn mit einem Stück Schnur unten am Längsstab fest.



Zu guter letzt müssen wir noch die Waage montieren. Sie verläut vom Mittelkreuz über den Waagering zum unteren Ende des Längsstabes. Die angegebenen Masse dienen als Anhaltspunkt, die exakte Einstellung nehmen wir auf der Wiese vor.

Viel Spass beim bauen und fliegen des Eddy Drachens !



Wenn wir den Waagring mit einem Buchtknoten befestigen, können wir den Waagepunkt leicht verstellen



Drachen und Drachensachen

Mariahilferstrasse 77
1060 Wien



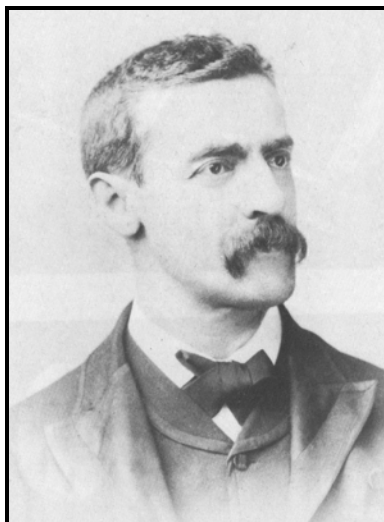
Tel +43 1 585 22 83
Fax +43 1 585 22 84
E- mail flyhigh@netway.at
Homepage www.fly-high.

Über den Eddy Drachen

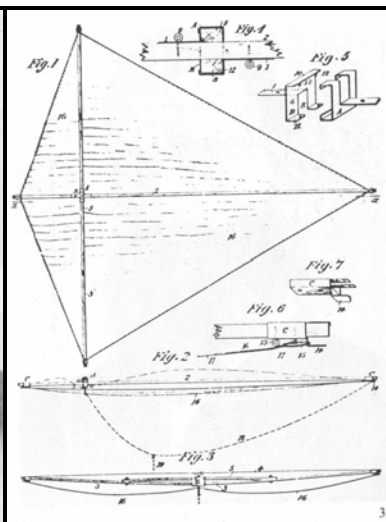
Wer in Mitteleuropa an einen Drachen denkt hat zumeist das Bild eines rautenförmigen Drachen vor Augen. Generationen von Vätern, Müttern, WerkerzieherInnen und KindergärtnerInnen haben mit den ihnen anvertrauten unschuldigen Kindern flache Rautendrachen gebaut, die zwar schön anzusehen waren, deren Flugeigenschaften aber bestenfalls als „lausig“ zu bezeichnen waren. Dieser Umstand hat die Ansicht, dass Drachen in erster Linie dazu da seien, um von laufenden Kindern über die Wiese gezerrt zu werden, nachhaltig geprägt. Der Umstand, der solch gescheiterten Flugversuchen zugrunde liegt, ist das Fehlen des Flächenwinkels. Da ein flacher Drachen seine Stabilität ausschliesslich durch den Drachenschwanz erhält, ist dessen Länge, Gewicht und Luftwiderstand von entscheidender Bedeutung ;hier das rechte Mass zu finden erfordert einige Erfahrung. Um einen Flächenwinkel zu erzeugen wird der Querstab in der Mitte geknickt oder mittels einer Schnur gebogen, damit sich der Wind entlang der Längsachse des Drachens teilt und nach rechts und links abglenkt. Die Wirkung ist vergleichbar mit dem Kiel eines Schiffes, das, wenn es einen flachen Boden hat unsteuerbar ist.

Der Name des Drachens geht zurück auf William Eddy, einem britischen Drachenspionier im späten neunzehnten Jahrhundert, der bei seinen Experimenten mit lastragenden Drachengespannen immer wieder Probleme mit den Drachenschwänzen hatte. Nicht ganz unbekannt dürfte ihm der javanische Bogendrachen gewesen sein, der sich nach dem Flächenwinkelprinzip selbst stabilisieren konnte.

Warum der Rautendrachen bei uns zum Drachen schlechthin wurde, ist bislang ungeklärt; eine nicht von der Hand zu weisende Theorie meint, dass dieser Umstand auf dem im Drachen sichtbaren christlichem Symbol des Kreuzes beruhe. So ist im südosteuropäischen und arabischen Raum der Sechseckdrachen wesentlich populärer, dasselbe gilt für die Karibik und Südamerika.



William Eddy



Patentzeichnung um 1900